

REGIONALSPORT

Wolfgang Bardong

Telefon:
(06172) 927342
E-Mail:
tz-regionalsport@fnp.de
Internet:
www.taunus-zeitung.de



„Wir spielen noch mit Libero“

Mit Jens Lewitzki ist der Fast-Absteiger aus Grävenwiesbach erfolgreich – Einblicke in die Arbeit eines B-Liga-Trainer

KURZ NOTIERT

FUSSBALL Das Team United des SV Teutonia Köppern richtet am morgigen Samstag von 10.30 bis 17 Uhr den 6. Spieltag der Hessenliga für Spieler mit geistiger Beeinträchtigung aus. Parallel dazu findet von 11 bis 13 Uhr das Training der Blinden-Fußballmannschaft statt, die sich immer über Neulinge freut.

FUSSBALL Die SG Eschbach/Wernborn hat ihre Heimspiele am kommenden Sonntag von Eschbach an die „Elfengrube“ in Wernborn verlegt. Um 13.15 Uhr erwartet die SG-Reserve Teutonia Köppern III, um 15 Uhr folgt die A-Liga-Partie der 1. Mannschaft gegen die SG Ober-Erlenbach II.

JUGENDFUSSBALL Fiona Sacer vom FC Neu-Anspach, Pia Reching von der SG Westerfeld und Olivia Hall vom 1. FFV Oberursel sind zu einem Lehrgang der U-12-Hessenwahl eingeladen worden. Er beginnt am Mittwoch, 7. September, um 18 Uhr in der Sportschule Grünberg.

BOXEN Mit dem Schwergewichtler Samir Azaan sowie Elif Yurtseven ist der ABC Oberursel am Samstag beim Ranglistenturnier des KSC Bensheim mit zwei Kämpfern vertreten. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

HANDBALL Zwei Tage nach dem heutigen Pokalspiel gegen den TV Beyeröhrde (19 Uhr) richten die Damen der TSG Oberursel ein Turnier in der heimischen Erich-Kästner-Schule aus. Um 10.30 Uhr gehen die Drittligisten TSG Eddersheim und TSV Birkenau, die Birkenauer „Zweite“, Oberligist HSG Rodgau-Nieder-Roden und Drittliga-Neuling TSG ins Rennen um den Schlosser-Reisen-Cup. Jeder spielt gegen jeden, die Vergleiche dauern je 30 Minuten. Turnier-Ende ist gegen 17 Uhr.

Drei Spiele ohne Niederlage, fünf Punkte und Rang fünf: Mit solch einem Start hat selbst der Trainer nicht gerechnet. C-Lizenz-Inhaber Jens Lewitzki coacht seit dieser B-Liga-Saison den Fast-Absteiger SG Mönstadt/Grävenwiesbach. Für den 36-jährigen Sachbearbeiter ist es als Trainer nach der SG Altkirchen/Neukirchen erst die zweite Station. Vor unserem „Spiel der Woche“ gegen die FSG Niederlauken/Laubach sprach TZ-Mitarbeiter Wolfgang Stalter mit Lewitzki.

Was waren die Gründe für Sie, bei einem Fast-C-Ligisten Trainer zu werden?

JENS LEWITZKI: Bei der SG Mönstadt/Grävenwiesbach habe ich vor drei Jahren noch gespielt. Ich hatte dort als Spieler eine wunderschöne Zeit. Der Kontakt zu den Verantwortlichen dieses Vereins ist nie abgebrochen. Deshalb habe ich auch nicht lange gezögert und habe schon frühzeitig, unabhängig von der Spielklasse, zugesagt.

Wie sieht die Welt eines Trainers in der Kreisliga B aus?

LEWITZKI: Das Drumherum ist etwas anders als bei höherklassigen Vereinen. Das ist keine Frage, aber auch nicht schlimm. Bei den Spielern fehlt eben auch etwas der Ernst für die Aufgabenstellung.

Schildern Sie uns doch mal Ihre ersten Eindrücke.

LEWITZKI: Die Verantwortlichen haben immer ein offenes Ohr für meine Anliegen. Da kann ich mich wirklich nicht beschweren. Das sehe ich auch unabhängig vom sportlichen Erfolg. Es macht mir Spaß, der Verein hat mir und der Mannschaft das volle Vertrauen ausgesprochen.

Ist der einzige Neuzugang der Spielermannschaft, Daniel Kalkhof von der

Spielvereinigung Bomber Bad Homburg, schon integriert?

LEWITZKI: Der Daniel ist schon integriert, da gab es keine Probleme. Er ist für uns definitiv eine Verstärkung und passt menschlich wie auch sportlich sehr gut zu uns.

Wie schwer ist der Verlust von Marek Schiefer, der nach seinem Wechsel zur Usinger TSG schon in der Verbandsliga eingesetzt wurde?

LEWITZKI: Natürlich ist der Abgang von Marek für uns ein großer Verlust. Aber wenn er es in Usingen packt, hat er alles richtig gemacht. Aus unserer Sicht ist das natürlich schade, aber in so einem Fall muss man manchmal auch die Vereinsinteressen hintanstellen.

Drei Spiele, keine Niederlage, aber schon neun Gegentreffer. Woran hapert es hinten?

LEWITZKI: Das sind definitiv zu viele Gegentreffer, keine Frage. Oftmals waren wir zu unkonzentriert.

Aber keine Panik, da waren drei Standards und ein Elfmeter dabei, dann sind es also nur noch fünf aus dem Spiel heraus. Das ist okay, die Abwehr steht, wir müssen einfach nur aufmerksamer sein.

Ein Blick auf Ihre Offensivabteilung: Elf Tore in drei Spielen, das kann sich sehen lassen, oder?

LEWITZKI: Dem stimme ich zu. Die Mittelfeldreihe und die Stürmer bilden schon eine sehr gute Einheit. Jeder Spieler rennt für den anderen, das passt einfach. Insgesamt stimmt die Moral in diesem personell dünnen Kader.

Wie ist denn die taktische Ausrichtung in der Kreisliga B?

LEWITZKI: Wir spielen noch mit Libero, für ein anderes System sind die Spieler fußballerisch nur unzureichend ausgebildet. Eine Viererkette im Abwehrverbund sehe ich für uns zu riskoreich, wir würden sicher gnadenlos ausgekontert werden.



Besprechung in der Sonne: Trainer Jens Lewitzki versammelt die Spieler der SG Mönstadt/Grävenwiesbach um sich.

Foto: Strohmann



FAKTEN Mönstadt/Grävenwiesbach – Niederlauken/Laubach

den. Das Trainieren dieses Spielsystems steht auch künftig nicht auf meinem Trainingsplan.

Was ist denn für die SG Mönstadt/Grävenwiesbach möglich?

LEWITZKI: Für uns zählt nur der Klassenerhalt, und der soll schon frühzeitig geschafft werden. Wir streben einfach nur eine ruhige Saison an, die frei von Abstiegsorgen sein soll.

Was wissen Sie über den sonntäglichen Derbygegner?

LEWITZKI: Ehrlich gesagt, eigentlich nicht viel. Die Mannschaft ist aus der Kreisliga A abgestiegen und verhältnismäßig schlecht mit nur drei Punkten gestartet. Aber da gebe ich nichts drauf, die Saison ist noch jung.

Es ist eigentlich das Spiel der Absteiger. Die SG Mönstadt/Grävenwiesbach verdankt ihre weitere Klassenzugehörigkeit in der Kreisliga B nur dem Umstand, dass A-Ligist FC Altkönig seine Mannschaft frühzeitig aus dem Wettbewerb genommen hat. Die Spielgemeinschaft aus SG Mönstadt und TSV Grävenwiesbach ist quasi „Nachrücker“. Aber da spricht in Mönstadt niemand mehr davon, die verkorkste Saison ist vorbei, die Karten neu gemischt – und ein guter (Neu-)Anfang ist schon gemacht. SG-Trainer Lewitzki liebt am Sonntag (15 Uhr) nach dem guten Auftakt mit einem Heimsieg auf dem Mönstädter

Rasenplatz (Am Feldweg), auch wenn ihn personelle Sorgen

plagen. Der kommende Gegner aus der Nachbarschaft hat andere Ziele, am Ende der Saison soll es laut Daut Retkoceri, Trainer der FSG Niederlauken/Laubach, wenigstens der siebte Platz sein. Drei Punkte aus drei Spielen genügen



FSG-Trainer Daut Retkoceri

bis dato nicht den Ansprüchen des früheren A-Ligisten, der als Fußballspielgemeinschaft von der SG Niederlauken und dem FC Laubach gespeist wird. Der Coach erklärt es so: „Wir haben viele Verletzte, die Mannschaft war noch nicht komplett, es braucht alles seine Zeit, aber wir kommen noch.“ Während beim Gastgeber Kevin Funk, Jannik Jochum, Carmelo Margherone (alle verletzt) sowie Mitja Herfurth, Martin Henrici und Christian Freese fehlen, muss Retkoceri auf Oliver Flor, Michael Schiffer, Christian Cziesche und Maximilian Kreuzer verzichten. Er selbst steht mit 51 Jahren noch in der Stammformation. *ust*

SGK als Leader zum Laternenfest – FSV siegt auch

Das Team vom Bad Homburger Wiesenborn kann das Laternenfest als neuer Spitzenreiter der Fußball-Kreisoberliga besuchen. Die Kirdorfer siegten gestern Abend ebenso „zu Null“ wie ihr ärgster Verfolger.



Motivator: Metin Yildiz, Trainer des FSV Friedrichsdorf. Foto: Rhode

Tore: 1:0 Ilker Kula (7./aus 20 Metern ins Dreieck), 1:1 Drago Cubrilo (21./per Kopfball-Bogenlampe nach einem Sahray-Freistoß), 2:1 Kula (25./Zuspiel Umut Kaya), 3:1

Alessandro Cavallera (30./aus 18 Metern nach Freistoß Kula), 4:1 Pierre Kraus (55./nach Freistoß Cavallera), 4:2 Mohammed Hamid Faquir (57./Solo), 5:2 Pierre Kraus (68./Traumkombination über Kula und Eric Keman), 5:3 Faquir (78./per Kopf nach Niklas Lünzers Ecke, die FCW-Keeper Steven Seubert unterlaufen hatte).

SG Oberhöchstadt – FSV Friedrichsdorf 0:4 (0:2): „Aufgrund der zweiten Hälfte ging der Sieg des FSV in Ordnung – nachdem er vor der Pause allerdings noch nicht überzeugen konnte“, merkte SGO-Fußballboss Christian Oppermann nach dem Schlusspfiff an. Burak Sahin (32.) und in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit Moritz Wagner, der eine Ecke einköpfte, hatten für das Team von Trainer Metin Yildiz zwei Tore vorgelegt. Patrick Bussian erhöhte mit einem unhaltbaren 16-Meter-Schuss in der 67. Minute

auf 3:0, ehe die Hausherrn großes Pech beklagen sollten: Beim Abwehrversuch verlängerte Philipp Spiegel den Ball per Kopf an seinem verdutzt dreinschauenden Keeper Daniel Ernst vorbei zum 0:4-Endstand (73.) ins eigene Tor.

FC Mammolshain – SGK Bad Homburg 0:2 (0:0): „Nach 20 Minuten entwickelte sich ein vollkommen ausgeglichenes Spiel, das bis zur letzten Sekunde auf der Kippe stand“, fasste Mammolshains Fußballboss Klaus Moser die spannende Partie zusammen. In der 52. Minute landete ein verlängerter Einwurf vor den Füßen von SGKler Kyle Howie, der kurz entschlossen Maß nahm und das 0:1 erzielte. In der Nachspielzeit kassierte dann zunächst Jakob Lechmann für eine Lappalie Gelb-Rot (90.+2), ehe die SGK mit einem Kontertreffer durch Ikemba Bankunye zum 0:2 alles klar machte. *gg*

Außenseiter mühen sich vergebens

Der Fußball-Kreispokal hat seine eigenen Gesetze. Von diesen können die Underdogs aber nicht immer Gebrauch machen. In den gestrigen drei Achtelfinals zum Beispiel gar nicht.

TV Burgholzhausen – SG Ober-Erlenbach 0:4 (0:1): „Wir haben sehr gut mitgehalten und waren drauf und dran, uns Chancen zum 1:1-Ausgleich zu erspielen“, sprach Burgholzhausens Trainer Stefan Lang nach dem Abpfiff von einem zu hoch ausgefallenen Sieg des komplett angestrebten Gruppenligisten. Adrian Suarez hatte in der 15. Minute TVB-Tormann Dominik Simon mit einem unhaltbaren Fernschuss zum 0:1 überwunden. Ein aus Langs Sicht sehr fragwürdiger Handelfmeter führte in der 56. Minute durch Dejan Alempic zum 2:0 der SGO. Allmächtig lockerten die Gastgeber die Defensive, um ih-

re Angriffsbemühungen zu forcieren – der Schuss ging jedoch in der 62. Minute nach hinten los, als Pierre Hübsch nach einem Konter das 3:0 köpfte. Mit einem weiteren Konter setzte Suarez den Schlusspunkt zum 4:0 der Gäste (90.).

SG Eschbach/Wernborn – Teutonia Köppern 0:3 (0:0): Der torlose Pausenstand wackelte aus Köpperner Sicht sogar ein wenig, aber aufgrund der zweiten 45 Minuten setzte sich das Team von Tim Platt dann doch hochverdient durch. Dabei profitierten die Teutonen zudem von der „Ampelkarte“ gegen Eschbach/Wernborns Mike Moliere, der sich in der 69. Minute nach wiederholtem Meckern aus dem Spiel verabschieden musste.

Dragan Kuraja hatte in der 56. Minute mit einem an Joel Sousa Santos verurachteten Elfer die Weichen auf Sieg gestellt. Das 2:0 (72.) der Köpperner ging aufs Konto von

Denis Milic, der von der Strafraumgrenze aus unhaltbar traf. In der 80. Minute legte Klimt den Ball quer in Richtung Elfmeterpunkt. Dort lauerte wiederum Kuraja und machte zum 3:0 den Deckel drauf.

SG Wehrheim/Pfaffenwiesbach – 1. FC-TSG Königstein 1:3 (1:2): Am Ende geriet der Sieg des Gruppenligisten nach mal ins Wanken, als Wehrheim/Pfaffenwiesbach durch David Schmidt („Alu“) sowie Bartsch und Röske drei dicke Chancen verbuchten. Benjamin Sejdovic hatte in der 12. Minute einen Freistoß zum 0:1 eingeköpft. Das 1:1 (44.) erzielte Lars Röske nach Stafette über Tobias Ketter und Simon Bartsch. Aber noch vor der Pause lag Königstein wieder vorne: Fajez Fazels 16-Meter-Freistoß passte genau. Beim 1:3 (48.) durch David Rodriguez hatte der Gast leichtes Spiel. Rot sah Gastespieler Hicham El Assouti wegen Meckerns (75.). *gg*

Gruppenliga: Merzhausen fährt zum Top-Spiel nach Frankfurt

Hochtaunus. „Spielerisch ist nach wie vor viel Luft nach oben“, sieht TuS Merzhausens Trainer Daniel Dylong sein Team trotz des Aufwärtstrends in der Fußball-Gruppenliga noch längst nicht am Ziel angelangt. Vor allem im Spielbau könne es runder laufen. Für das Verfolgerduell am Sonntag (alle Spiele 15 Uhr) beim Tabellenzweiten RW Frankfurt II müsse der Drittplatzierte weiter improvisieren und das Trio Patrick Berschick, Perica Zratic (beide in Urlaub) sowie Farhan Razai ersetzen. Letzterer wird sich Mitte Oktober nach einer Sprunggelenkverletzung einer Operation unterziehen müssen.

Freude bei **FC Oberstedtens** Trainer Artur Rissling: Stammspieler Marvin Klempin ist aus dem Urlaub in den Kader zurückgekehrt. Dafür allerdings muss der Aufsteiger vorerst auf André Masarski verzichten, der im häuslichen Bereich eine Bänderdehnung erlitten hat.

Trotz der Niederlage in Merzhausen war Rissling mit seinen Spielern zufrieden: „Wir haben bloß etwas Pech gehabt. Meine junge Mannschaft muss sich aber durchbeißen und dran bleiben, denn das die Jungs es können, haben sie bis-

lang in allen Spielen bewiesen.“ Das nächste Spiel bei der FG Seckbach sieht er als „völlig offen“ an.

Ohne die Rekonvaleszenten Patrick Gilles und Benjamin Maurer sowie Torwart Mario Schreiber angelangt. Vor allem im Spielbau könne es runder laufen. Für das Verfolgerduell am Sonntag (alle Spiele 15 Uhr) beim Tabellenzweiten RW Frankfurt II müsse der Drittplatzierte weiter improvisieren und das Trio Patrick Berschick, Perica Zratic (beide in Urlaub) sowie Farhan Razai ersetzen. Letzterer wird sich Mitte Oktober nach einer Sprunggelenkverletzung einer Operation unterziehen müssen.

Freude bei **FC Oberstedtens** Trainer Artur Rissling: Stammspieler Marvin Klempin ist aus dem Urlaub in den Kader zurückgekehrt. Dafür allerdings muss der Aufsteiger vorerst auf André Masarski verzichten, der im häuslichen Bereich eine Bänderdehnung erlitten hat. Trotz der Niederlage in Merzhausen war Rissling mit seinen Spielern zufrieden: „Wir haben bloß etwas Pech gehabt. Meine junge Mannschaft muss sich aber durchbeißen und dran bleiben, denn das die Jungs es können, haben sie bis-

Der klangvollste Name im Taunus-Fußball



Estefanio Brandao da Silva (vorne) steigt zum Kopfball hoch. Brasilianische Fußballkunst? Der Neu-Königsteiner stammt aus Afrika. Foto: Rhode

Estefanio Brandao da Silva kickt und köpft beim 1. FC-TSG Königstein

„Wer ist dieser Mann?“, wird sich mancher Fußballfan schon gefragt haben, wenn er von Estefanio Brandao da Silva gehört oder gelesen hat. Wir stellen den Neu-Königsteiner vor.

VON WOLFGANG BARDONG

Königstein. Estefanio Brandao da Silva – eigentlich zu lange für eine Überschrift in der Zeitung und zu vielbüblich für einen Reporter beim Fernsehen oder im Radio. Da kommt es doch wie gerufen, dass er, ähnlich den brasilianischen Verhältnissen im Fußball, schon von klein auf nur „Bebo“ gerufen wurde und heute noch wird. Wenn es auch mancher seiner neuen Mitspieler beim Fußball-Gruppenligisten 1. FC-TSG Königstein noch nicht richtig verinnerlicht hat. Oft wird auf dem Sportplatz am Kreisel ein „Beppo“ draus.

Brandao da Silva nimmt’s mit Humor. Mit klein und pummelig, so erklärt er im Gespräch mit der TZ, könnte man „Bebo“ übersetzen: „So war ich halt als Junge“, lächelt der in Frankfurt-Hausen wohn-

ende Stürmer, der übrigens gar kein Brasilianer ist. Vor 22 Jahren hat er in Angolas Hauptstadt Luanda das Licht der Welt erblickt und ist mit seiner Familie (dazu gehören noch vier Schwestern und ein Bruder) im Alter von vier Jahren nach Deutschland gekommen. In seiner afrikanischen Heimat hatte er bereits angefangen, seinem Papa Bälle zuzuspielen.

Das sein großes Hobby überhaupt einmal der Fußball sein würde, lag auf der Hand: „Mein Vater hat Fußball gespielt – als Zehner – meine Cousins und mein Onkel auch. Das fand ich immer toll.“ Gesehen, getan, könnte man da sagen. Hierzulande hat es Brandao da Silva schon zum Hessenliga-Spieler für den Darmstädter Stadtteil-Club Viktoria Griesheim gebracht. Seine letzte Station vor dem Sommer lautete erneut Griesheim. Dieses Mal klickte er mit der Frankfurter Spielvereinigung 02 – den kommenden Gegner seines neuen Vereins.

Wenn am Sonntag um 15 Uhr in der Fußball-Gruppenliga Frankfurt/West nun die Partie des 1. FC-TSG Königstein gegen die

Spvgg. Griesheim angepfiffen wird, dann wird das Kellerduell (beide belegen mit jeweils sechs Punkten derzeit Platz 14 und 15) vom Angolaner jedoch nur schwerwütig verfolgt werden. Den „Bebo“ kann gegen seine alten Mitspieler nicht ran. „In unseren Spielen bei Bornheim/Grün-Weiß blieb ich im Rasen hängen. Bänderdehnung oder Bänderriß, noch steht es nicht fest“, bedauert der Vollblutstürmer.

Dem Trainer gefolgt

Dass er nach Ende der vergangenen Spielzeit – wegen einer Leisterverletzung war er sechs Monate ausgefallen – seine Zelte im Frankfurter Stadtteil abgebrochen und im Taunus angeheuert hat, ist nicht unbedeutend mit einer Person verbunden: Königsteins neuem Trainer Bayram Mechmet. „Wir kennen uns schon seit einigen Jahren. Als er bei RW Frankfurt die B-Jugend trainiert hat, war ich sein Kapitän“, erzählt Brandao da Silva. Auch wenn er sich nur auf Krücken bewegen kann: Das Spiel seiner neuen gegen seine alte Mannschaft wird er „auf keinen Fall sausenlassen“.